

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert
in Neumarkt i.d.OPf. - Seelstraße 15 - 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



15.02.2025

Viele von euch wurden in aller Öffentlichkeit verspottet und gequält; andere halfen denen, die so leiden mussten. Hebräer 10,33

Türkei: Während ihres Studiums schwand der Muslima Eva ihr kindlicher Glaube und ihr wurde empfohlen in der Bibel zu lesen. Damit begann ihre Entscheidung, Christin zu werden. Nach einiger Zeit wurde sie wegen ihres Religionswechsels vom Islam zum christlichen Glauben aus dem Schuldienst entlassen. Und sie kam direkt danach in Untersuchungshaft, in der sie ständig beleidigt wurde. Nach zwei Jahren wurde sie zwar freigesprochen, aber die staatlichen Medien starteten eine Kampagne gegen diese christliche Lehrerin. Es folgten Beleidigungen und Morddrohungen. Ihr Anwalt riet ihr dringend, das Land zu verlassen, weil sie in ihm nicht mehr sicher sei. Inzwischen lebt Eva mit ihrer Tochter im Ausland (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir für die Türken, die sich taufen lassen, dass sie Jesus treu bleiben können.

Kirgisistan: Von staatlicher Seite werden Christen zunehmend in ihrem Glauben eingeschränkt. Der Christ Aytbek Tynaliev wurde zu einer Geldstrafe und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich offen zu seinem Glauben bekannt hat (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir für Glaubensfreiheit in diesem Land.

Vietnam: Long und seine Frau Ha, die dem alten Glauben absagten, um als Christen zu leben, wurden von der Polizei und anderen Autoritätspersonen aufgefordert, sofort das Dorf zu verlassen. Als das Ehepaar Long und Ha sich weigerte, begannen Polizei und die Autoritätspersonen, deren Haus niederzureißen, während das christliche Ehepaar in ein anderes Dorf in der Nähe flüchtete und bei einer christlichen Familie unterkamen (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir für dieses Ehepaar, dass es dauerhaft einen sicheren Platz bei den Christen in ihrem Zufluchtsort findet.

Marokko: Der Muslim Elmahdi aus Casablanca fragte sich, ob er auf dem wahren Weg zu Gott sei. Im Internet lernte er Christen kennen und beschäftigte sich mit ihrem Glauben. Dadurch wurde er Christ und ließ sich taufen. Seiner Frau erzählte er nichts davon, weil er ahnte, dass ihr Eifer für den Islam zu Konflikten führen würde. Dennoch wurde sie misstrauisch und begann, sein Mobiltelefon zu überwachen. Schließlich fand sie christliche Botschaften darauf und die Bibel. Als sie ihn darauf ansprach, bekannte er sich zu seinem Glauben an

Jesus Christus. Traditionelle Muslime überzeugten sie mit der Zeit, dass sie nicht mit einem „Ungläubigen“ zusammenleben dürfe, weshalb sie die Scheidung einreichte. Weil Elmahdi sich vom Islam abgewandt hatte, wurde ihm verboten, seine Kinder zu sehen. Er leidet unter der erzwungenen Trennung von seiner Familie, doch er vertraut weiter auf Jesus Christus (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir für Elmahdi, dass er am Glauben an Jesus Christus festhält und eine Gemeinde findet, die ihn im Glauben stärkt.

Kolumbien: Martha hat im Süden des Landes eine Schule für die christlichen Familien ihres Stammes gegründet, denn in den öffentlichen Schulen werden indigene Rituale und religiöse Praktiken durchgeführt, die dem christlichen Glauben entgegenstehen. Doch den indigenen Anführern missfällt es, dass Menschen aus ihrem Volk die traditionellen Zeremonien aufgeben. Sie verteilen den christlichen Glauben als eine fremde Ideologie und wollen die Christen zum Einlenken bewegen (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir für die Christen, die mit ihrer christlichen Schule verbunden sind, dass sie nicht aufgeben und bewahre sie, dass sie nicht ermordet werden.

Burkina Faso: Pastor John besuchte ein Gemeindeglied außerhalb des Dorfes, als Islamisten sein Dorf überfielen. Er versteckte sich im Wald vor den Angreifern, und im Morgengrauen machte er sich im Dorf auf die Suche nach Überlebenden. Viele der Christen waren aus ihren Häusern geflüchtet, und wer dies nicht schaffte, wurde von den Islamisten ermordet – darunter auch sein eigener Sohn. Seine Ehefrau Esther hatte sich mit den anderen sechs Kindern im Busch verstecken können. Gemeinsam mit anderen überlebenden Christen machten sie sich auf den Weg in die Stadt (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir um Trost für die trauernden Familien. Beten wir, dass ihnen die angebotene Trauma-Therapie hilft.

Weltverfolgungsindex 2025 von Open Doors:

1 Nordkorea – 2 Somalia – 3 Jemen – 4 Libyen – 5 Sudan – 6 Eritrea – 7 Nigeria – 8 Pakistan – 9 Iran – 10 Afghanistan – 11 Indien – 12 Saudi Arabien – 13 Myanmar – 14 Mali – 15 China – 16 Malediven – 17 Irak – 18 Syrien – 19 Algerien – 20 Burkina Faso – 21 Marokko – 22 Laos – 23 Mauretanien – 24 Bangladesch – 25 Usbekistan – 26 Kuba – 27 Zentralafrikanische Republik – 28 Niger – 29 Turkmenistan – 30 Nicaragua – 31 Mexiko – 32 Oman – 33 Äthiopien – 34 Tunesien – 35 Dem. Rep. Kongo – 36 Bhutan – 37 Mosambik – 38 Kasachstan – 39 Tadschikistan – 40 Ägypten – 41 Katar – 42 Komoren – 43 Kamerun – 44 Vietnam – 45 Türkei – 46 Kolumbien – 47 Kirgisistan – 48 Brunei – 49 Tschad – 50 Jordanien